AWO Hessen-Süd

Schülerbetreuung
an der Wingertschule

KIT

KINDER IM „TREFFPUNKT" WINGERTSCHULE

Pädagogisches Konzept

Wingertschule – Grundschule des Landkreises Offenbach

Kontakt:

KiT - Kinder im "Treffpunkt" Wingertschule
An der Pfaffenwiese 4
63303 Dreieich

Tel. 06074 – 211 50 90
Fax: 06074 – 211 50 92
Email: dreieich.kit@awo-hs.org

Homepage: www.awo-hs.org, www.wingertschule-dreieich.eu

Sitz der Gesellschaft:

AWO Perspektiven gGmbH

Kruppstr. 105, 60388 Frankfurt a.M.

HRB 86826 Frankfurt am Main

Geschäftsführer: Ulrich Bauch, Andreas Pfeffer, Sebastian Jung

Kooperatives Mitglied der Arbeiterwohlfahrt Bezirksverband Hessen-Süd e.V.

Sparkasse Langen-Seligenstadt, IBAN: DE98 5065 2124 0005 1309 19 SWIFT-BIC: HELADEF1SLS

Leistungen

für Kinder, Jugendliche

und Familien

Stand des päd. Konzept (Lose-Blatt-Bindung): Juni 2023

Inhaltsverzeichnis

Vorwort

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung 1

1.1. Informationen zum Träger und Entwicklung des Betreuungsangebotes an der Wingertschule 1

1.2. Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet 2

1.3. Rechtlicher Auftrag und Verträge Kommune AWO / Kreis / Schule / Status Schule 2

1.4. Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen 3

1.5. Information zur Einrichtung 4

1.5.1. Räume und Ausstattung im Schulgebäude der Wingertschule 4

1.5.2. Öffnungszeiten 8

1.5.3. Ferienangebot des KiT 8

1.5.4. Personal 9

1.5.5. Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen 10

1.5.6. Qualitätsmanagement des Trägers (Auszug aus dem Vorwort) 10

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familie 11

2.1. Unser Selbstverständnis 11

2.2. Unser pädagogischer Ansatz 11

2.3. Unser Betreuungsteam 12

2.3.1. Die Rolle der MitarbeiterInnen 12

2.3.2. Unsere Grundhaltung 13

2.3.3. Unsere Beziehung zum Kind 13

3. Vernetzung 14

3.1. Schule 14

3.1.1. Gemeinsame Besprechungsstruktur 14

3.1.2. Informationsaustausch zwischen Schule und KiT 15

3.1.3. Arbeitsgemeinschaften 15

3.1.4. Hausaufgaben 16

3.2. Unsere Vernetzung mit anderen Stellen 16

3.2.1. Stadt Dreieich und Kreis Offenbach 16

3.2.2. KOREAL (Facility Management Service an der Wingertschule) 17

3.2.3. Betreuungen anderer Grundschulen in Dreieich 17

3.2.4. Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule – Tandem 17

3.2.5. Kursprogramm für alle Schüler der Wingertschule, organisiert durch den Förderverein der Wingertschule Offenthal e.V. 18

3.2.6. *Kinderland* - Musikunterricht an der Wingertschule 18
3.2.7. Andere Institutionen (z.B. Familienhilfe…) 18
3.2.8. Kontakt 19
4. Bildung und Erziehung – Unsere Angebote für die Kinder 19
4.1. Bildungs- und Erziehungsplan des Hessischen Kultusministeriums 19
4.2. Unseren Leitsatz 21
4.3. Erfahrungen in verschiedenen sozialen Gruppen 21
4.4. Stärkung der Basiskompetenzen 22
5. Jahresplanung und Tagesstruktur 24
5.1. Die ersten Wochen im KiT 24
5.2. Herbst bis Ostern 24
5.3. Die letzten Wochen im KiT 24
5.4. Tagesstruktur 25
5.4.1. Tagesablauf 25
5.4.2. Freizeitgestaltung 26
6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft 26
6.1. Vernetzung – Eltern 27
6.2. Kennlernen der Einrichtung (Kinder und Eltern) 27
6.3. Entwicklungs- und Dialogbereitschaftsgespräche 27
7. Weiterentwicklung unserer Einrichtung 28
Nachwort 29
Literaturverzeichnis 30
Der Betreuungsalltag während der Covid-19 Pandemie 31
Einleitung 32
Betreuungsalltag während der Covid- 19 Pandemie 32
Schlusswort 34

Vorwort

Liebe Eltern,

liebe Leserinnen und Leser,

Kinder sind die Zukunft unseres Landes. Deshalb sind alle Bereiche, die Kinder betreffen, von besonderer Bedeutung. Gute Kinderbetreuungseinrichtungen sind für die Gesamtentwicklung des Kindes, insbesondere für eine soziale Prägung, von hoher Relevanz. Für eine positive Entwicklung brauchen Kinder eine kinderfreundliche Umgebung, in der sie wertgeschätzt und anerkannt werden.

Unsere Einrichtung trägt ebenfalls ihren Teil dazu bei, Kinder auf ihrem Lebensweg ein Stück zu begleiten.

bildet die Grundlage dafür, dass sich in unserer Gemeinschaft Akzeptanz, Vertrauen, Geborgenheit und somit Spiel und Spaß entwickeln können.

Um Ihnen die Möglichkeit zu geben, unsere Einrichtung und unsere Arbeit kennenzulernen, haben wir dieses Konzept erarbeitet. Wir erläutern, wie der Betreuungsalltag aussieht, welche pädagogischen Grundsätze beachtet werden und informieren Sie über viel Wissenswertes rund um das KiT.

Das **-Team** dankt für Ihr Interesse und freut sich auf eine erfolgreiche Zusammenarbeit zum Wohle „unserer“ Kinder.

Dreieich-Offenthal, Juni 2023

1. Rahmenbedingungen unserer Einrichtung

Im Folgenden werden die Rahmenbedingungen des KiT näher beleuchtet. Es soll ein umfassender Überblick gegeben werden. Hierfür werden zunächst Informationen zum Träger, der Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet, dem rechtlichen Auftrag und zu den Verträgen zwischen Kommune AWO/Kreis/Schule und dem Status der Schule gegeben. Daraufhin wird auf die Vergabe der Betreuungsplätze eingegangen. Im Anschluss hieran folgen noch Informationen zur Einrichtung.

1.1. Informationen zum Träger und Entwicklung des Betreuungsangebotes an der Wingertschule

Das aktuell bestehende Betreuungsangebot hat sich in den vergangenen 20 Jahren bedarfsgerecht entwickelt.

- 1995 wurde der Förderverein der Wingertschule als Elterninitiative gegründet. Ein Betreuungsangebot für 20 Kinder wurde ins Leben gerufen und bis im Jahre 2000 auf 38 Plätze aufgestockt. Die Stadt Dreieich stellte hierfür kostenfrei einen Raum in der Philipp-Köppen-Halle zur Verfügung.
- 2002 Antrag der Wingertschule auf einen Umbau und eine Erweiterung des Schulgebäudes mit Betreuungsräumen, Küche und Mensa.
- 2004 wurde die Aufnahme in das Programm „Ganztagsschule mit Pädagogische Mittagsbetreuung“ beantragt.
- Am 28.08.2006 wurden mit Beginn des Schuljahres 2006/7 die beiden neuen Betreuungsräume im umgebauten Schulgebäude bezogen. Die Betreuung nahm mit 70 Kindern ihren Betrieb - weiterhin unter der Trägerschaft des Fördervereins - auf. Die Wingertschule erhielt den Status einer „Ganztagsschule mit päd. Mittagsbetreuung“.
- Bis 2009 stieg der Bedarf an Betreuung auf 150 Plätze. Zeitweise mussten Räume in der angrenzenden Philipp-Köppen-Halle angemietet werden.
- Im Jahr 2010 zeichnete sich ab, dass der Förderverein mit der Trägerschaft einer so großen Betreuungseinrichtung überlastet war. Es ließen sich nur sehr schwer ehrenamtliche Vorstände finden.
- Zum 1.01.2011 wurde der Übergang der Trägerschaft an die AWO Perspektiven gGmbH in Frankfurt vollzogen. Durch diese Trägerübernahme wurde das Betreuungsangebot an der Wingertschule unabhängig vom ehrenamtlichen Engagement. Die AWO Perspektiven gGmbH als professioneller Träger der Jugendhilfe verfügt über das notwendige Know-how und ist im Rhein-Main-Gebiet gut vernetzt. Sie ist derzeit der Träger von 12 weiteren Schulbetreuungen, welche durch die Mitarbeit in verschieden Gremien ständig Kontakt halten.
- Zum Schuljahr 2014/15 wurde ein Klassenraum wegen sinkender Schülerzahlen frei und kann im Schulvormittag als Förderraum und nachmittags als Betreuungsraum genutzt werden.

1.2. Situation der Kinder und Familien im Einzugsgebiet

Offenthal ist der drittgrößte Stadtteil Dreieichs mit ca. 5.100 Einwohnern umgeben von Wäldern und Wiesen. Offenthal ist mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erreichbar und bietet für Familien eine gute Möglichkeit, außerhalb der Großstadt in einer ruhigen und ländlichen Umgebung zu leben. In der Stadt Dreieich und vor allem im Stadtteil Offenthal haben Familien einen hohen Stellenwert und gerade für die Altersgruppe 1 bis 10 Jahre gibt es umfangreiche Angebote; von der Kleinkindbetreuung, Spielgruppen bis hin zu einem breitgefächerten Angebot der örtlichen Vereine und Kirchengemeinde. Die Wingertschule hat sich für die Altersgruppe 6 - 10 nach dem Umbau zum „Treffpunkt“ entwickelt, in dem über den ganzen Tag verteilt, viele verschiedene Aktivitäten angeboten werden. Neben dem Ganztagsschulprogramm mit Schulunterricht, Förderstunden, AGs und Betreuungsangebot bietet der Förderverein der Wingertschule ein vielfältiges und abwechslungsreiches Kursprogramm an. Bis zu 60 verschiedene Angebote werden zu den unterschiedlichsten Themenfeldern angeboten und bereichern den Alltag der Wingertschüler. Auch Musikunterricht an verschiedenen Musikinstrumenten (von *Kinderland*) wird im Haus angeboten. Im Gebäude befindet sich eine Schul- und Stadtteilbücherei der Stadt Dreieich, deren Kinderbuchangebot sich hauptsächlich an die Kindergarten- und Grundschulkinder richtet. Die Mehrzweckhalle (Philip-Köppen-Halle), in der die örtlichen Vereine u.a. viele Angebote für Grundschulkinder am Nachmittag anbieten, befindet sich direkt nebenan.

Schule und Förderverein erhalten von Eltern für Projekte in den Klassen und für die Schulgemeinde große finanzielle Mittel und tatkräftige Hilfe. Für das Betreuungsangebot benötigen derzeit nur wenige Eltern finanzielle Bezuschussung durch den Kreis Offenbach. Die Zahl der Familien mit einem Elternteil hat an unserer Schule in den vergangenen Jahren zugenommen.

1.3. Rechtlicher Auftrag und Verträge Kommune AWO / Kreis / Schule / Status Schule

Die Wingertschule ist eine Ganztagsschule im Profil 1. Durch die kommunalen Zuschüsse werden in mehreren Bereichen die Bedingungen für das Profil 2 erreicht z.B. bei den Öffnungszeiten. Der Träger, die AWO Perspektiven gGmbH hat mit der Kommune einen Zuschussvertrag geschlossen. Des Weiteren bestehen Verträge zur kostenfreien Nutzung der Räumlichkeiten mit dem Schulträger, dem Kreis Offenbach. Da die kommunalen Zuschüsse die entstehenden Kosten nicht decken, werden Elternbeiträge erhoben.

1.4. Verfügbarkeit von Betreuungsplätzen

Seit dem 1.1.2011 ist die AWO Perspektiven gGmbH in Frankfurt Träger der Schülerbetreuung. Die tägliche Arbeit wird vor allem durch das Team vor Ort geleistet.

Aufgrund der begrenzten Räumlichkeiten richtet sich das Angebot nur an Kinder berufstätiger Eltern, welche die Wingertschule in Offenthal besuchen. Voraussetzung für eine Aufnahme ist die Vorlage eines Beschäftigungsnachweises beider Elternteile (bei Alleinerziehenden des betreuenden Elternteils). Über den Aufnahmeantrag entscheidet das Leitungsteam der Betreuung, in Einzelfällen geschieht dies gemeinsam mit der Schulleitung.

Die Vergabe der Betreuungsplätze erfolgt nach folgenden Kriterien:

- Kinder von allein erziehenden Elternteilen
- Geschwister werden bereits in der Einrichtung betreut
- Kinder, deren Eltern beide berufstätig sind und die Arbeitszeiten die Betreuung des Kindes erfordern
- nach Eingangsdatum

Leitungsteam und Schulleitung informieren sich gegenseitig, wenn Kinder, deren besondere Lebensumstände eine Betreuung und/oder zusätzliche Förderung bedürfen, aufgenommen werden sollen. Die Aufnahme erfolgt unabhängig von den o.g. Kriterien.

Der Berechtigungskreis kann auf externe Grundschulkinder, die in Dreieich-Offenthal wohnen (oder Kinder, die die Vorklasse besuchen), bis zur Vollendung des 10. Lebensjahres, erweitert werden. Es gelten die o.g. Kriterien.

Schulkinder, die als Inklusionskinder in der Kindertagesstätte betreut wurden und in die Wingertschule aufgenommen werden, möchten wir nicht benachteiligen. Da im Kreis Offenbach für Horte und Schülerbetreuungen keine zusätzlichen Mittel für Inklusionskinder bewilligt werden, kann die Betreuung des Kindes in unserer Einrichtung jedoch nur gewährleistet werden, wenn kein zusätzlicher Personalbedarf benötigt wird. Die Entscheidung über die Aufnahme wird im Einzelfall getroffen. Für eine Aufnahme ist ein ausführliches Elterngespräch, ein Schnuppertag sowie die Betreuung auf Probe Voraussetzung. Dies gilt zum Wohle des Kindes.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz.

1.5. Information zur Einrichtung

Um dem Leser einen Ein- und Überblick über unsere Einrichtung zu geben, folgen nun einige Informationen diesbezüglich.

1.5.1. Räume und Ausstattung im Schulgebäude der Wingertschule

Unsere Betreuungsräume

Das KiT ist über das Foyer der Wingertschule erreichbar. Die zwei Haupt-Betreuungsräume liegen im Erdgeschoss mit einer großen Fensterfront zum offenen Klassenzimmer und dem Schulgarten.

Im vorderen Raum befindet sich der Empfang zur An- und Abmeldung für die Betreuungskinder. Dieser ist mit Telefon, PC und den erforderlichen aktuellen Daten und Informationen ausgestattet.

Zwei Gruppentische stehen den Kindern zum Basteln und Spielen zur Verfügung. Verschiedene Bastelutensilien befinden sich im Schrank und im Regal. Außerdem befindet sich hier unsere Infotafel. Auf dieser informieren wir die Kinder u.a. über aktuelle Angebote und bedanken uns für soziales Engagement.

Der zweite Raum (zugänglich durch den ersten Raum) ist unterteilt in einen Gesellschaftsspielebereich und eine Spieleecke für freies Spielen. Im Spieleschrank befindet sich eine große Auswahl an Brett- und Gesellschaftsspielen. Auch hier stehen Tische und Stühle zur freien Spielwahl zur Verfügung.

Sofazimmer:

Direkt über der Betreuung steht das sognannte „Sofazimmer“ zur Verfügung. Hier geht es ruhig zu. Es kann gelesen, längere Gesellschaftsspiele gespielt, gemalt und entspannt werden.

Mensa und Küche

Die Mensa bietet Platz für max. 50 Personen und die Essensausgabe. In der angrenzenden Schulküche wird das Essen für die Kinder zubereitet. Es handelt sich um eine Regenerierküche, das bedeutet, ein Teil des Essens wird tiefgekühlt angeliefert und im Dampfgarer zubereitet. Ergänzt wird das Mittagessen täglich durch Frischkost, z.B. Rohkost, Salat oder Obst und Nachtisch.

Weitere Räume

In der Zeit von 13:15 - 17:00 Uhr wird auch das Foyer von den Kindern zum Spielen genutzt. Besonders viel Spaß haben die Kinder am Tischkicker.

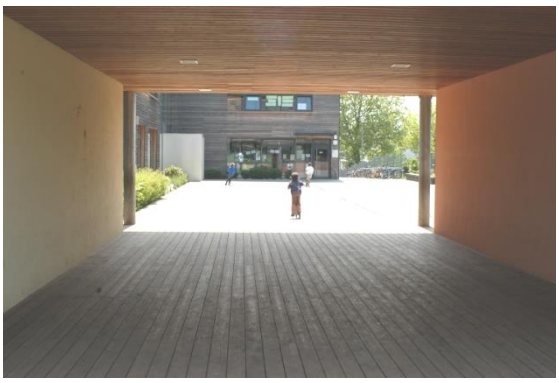
Musik- und Werkraum können nach Absprache mit dem Lehrerkollegium genutzt und zum Basteln, Tanzen und als Rückzugsbereich verwendet werden.

Spielräume im Freien

Die Wingertschule bietet ein großes, attraktives Außengelände mit unterschiedlichsten Spielelementen und Spielfläche, welches von den Betreuungskindern rege benutzt werden darf und wird. Die angrenzende Feuerwehrwiese darf zum Fußballspielen mit genutzt werden.

Ausstattung mit Spielmitteln für den Außenbereich

Spielzeug für den Außenbereich (Tischtennis, Federball, Roller, Stelzen ….) befinden sich im Schrank im Treppenhaus unmittelbar vor den Betreuungsräumlichkeiten des KiT. Diese können nach Eintragen in eine Liste von den Kindern ausgeliehen werden.



Büro- und Personalräume

Das Verwaltungsbüro der Betreuung befindet sich im ersten Stock. Ein eigener Personalraum für das Betreuungsteam ist leider nicht vorhanden. Teambesprechungen werden daher in einem der Betreuungsräume abgehalten. Eltern- und Mitarbeitergespräche finden meist in der Mensa statt.

Schul- und Stadtteilbücherei

Die Kinder können in der angrenzenden Schul- und Stadtteilbücherei der Stadt Dreieich auf Sach- und Kinderbücher zurückgreifen und haben die Möglichkeit, sich Bücher und Spiele auszuleihen. Hierzu benötigen sie ihren Schulbücherei-Ausweis. Mittwochvormittags ist eine spezielle Öffnungszeit eingerichtet worden, die die Kinder und die Lehrer im Schulvormittag nutzen können. Montags und donnerstags können die Kinder nach Absprache am Nachmittag die Bücherei selbständig besuchen.

1.5.2. Öffnungszeiten

Da der Betreuungsbedarf der Kinder sehr unterschiedlich ist, bietet das KiT verschiedene Module an. Hier können Eltern das Modul aussuchen, welches am besten zu ihrem Bedarf passt. Da es hier immer wieder Veränderungen gibt, sind alle aktuellen Formulare z.B. die Anmeldung zur Betreuung auf der Homepage der Wingertschule hinterlegt. Hier können sich Eltern auch über die aktuellen Betreuungsgebühren informieren. Der Link herzu lautet:

http://www.wingertschule-dreieich.de/kit.htm

Das KiT ist während der Schulzeit montags bis freitags von 11.25 bis 17.00 Uhr geöffnet; freitags endet die Betreuungszeit um 16.00 Uhr.

An besonderen Schultagen - Zeugnistage, Pädagogischer Tag und Projekttage - wird in Abstimmung mit der Schulleitung eine andere Regelung getroffen. Zum Beispiel endet am Tag der Zeugnis-ausgabe der Unterricht um 10.40 Uhr. Die Betreuungszeit beginnt direkt nach Unterrichtsende. Der Dienstplan und auch das Betreuungs- und Essensangebot werden für diesen Tag speziell angepasst. Die Öffnungszeit zum Betreuungsende bleibt davon unberührt.

Unser Verwaltungsbüro ist in der Regel am Vormittag besetzt.

An folgenden Tagen sind Schule und KiT geschlossen:

- An allen gesetzlichen Feiertagen und beweglichen Ferientagen
- Ferienschließzeiten (s. Punkt 1.4.4.)

Am Betriebsausflug des KiT-Teams endet die Betreuung früher. Dieser findet ein Mal im Jahr statt. Hierfür gibt es keinen festen Termin. Eltern werden rechtzeitig über Termin und Gehregelung für diesen Tag informiert.

1.5.3. Ferienangebot des KiT

In den Hessischen Schulferien bietet das KiT in den eigenen Räumen ein Ferienprogramm an. Das Angebot richtet sich an alle Kinder, die im KiT angemeldet sind und das Modul inklusive Ferien gebucht haben. Im Herbst werden den Eltern die Ferientermine für das Folgejahr mitgeteilt.

Während der Ferien hat das KiT gesonderte Öffnungszeiten. Es öffnet um 7.30 Uhr und schließt montags bis donnerstags um 16.00 Uhr und freitags um 15.00 Uhr.

Die Ferienbetreuung wird in folgenden Wochen angeboten:

Oster- und Herbstferien (an den Feiertagen ist das KiT geschlossen)

Jeweils 4 Wochen in den Sommerferien

In den Winterferien in der Regel die letzte Ferienwoche im Januar

In den Ferien bieten sich andere zeitliche Möglichkeiten mit kleineren Kindergruppen an, so dass wir für jede Woche ein Angebot in unseren Räumen und eine Aktivität (in der Regel ein Ausflug außer Haus) planen.

Um ein verlässliches Angebot zu gewährleisten kann das Ferienangebot auch in den Räumlichkeiten einer der anderen Kooperationsschulen stattfinden.

Unsere zweiwöchige Schließzeit in den Sommerferien stimmen wir innerhalb von Dreieich ab.

In Dreieich gibt es in den Sommerferien noch weitere Angebote, die von allen Grundschülern genutzt werden können; z.B. Ferienspiele der Stadt Dreieich, Dreieichhörnchen in Sprendlingen usw.

1.5.4. **Personal**

In unserer Schülerbetreuung arbeitet ein multi-professionelles Team, welches sich aus verschiedenen Fachkräften sowie Personal mit Erfahrung in der pädagogischen Arbeit zusammensetzt.

<u>Pädagogischer Bereich</u>

- Leitung KiT
- Stellv. Leitung des KiT
- Päd. Fachpersonal (Dipl. Sozialpädagogin, Heilpädagoge, Erzieher, Dipl. Pädagogin; verschiedene Wochenarbeitsstundenmodelle)
- Personal mit langjähriger Erfahrung im pädagogischen Bereich
- Studenten – in der Regel aus päd. Fachrichtungen

20% der Wochenarbeitszeit aller Mitarbeiter im päd. Bereich ist Vorbereitungszeit

➔ Die Betreuer-Kind-Relation beträgt in der Regel 1:17

Küche/Essensausgabe

Für die Zubereitung des warmen Mittagessens (inkl. aller dazu gehörenden Arbeiten wie z.B. Einkauf, spülen, Essensausgabe...) stehen dem KiT 3 Mitarbeiterinnen zur Verfügung

Organisation und Verwaltung des KiT

- Verwaltung und Koordinierung
- Leitungsstunden der Päd. Leitung u. Stellvertretung
- Empfang

Die Personalkosten werden über die Elternbeiträge und die freiwilligen Zuschüsse der Stadt Dreieich finanziert. Alle MitarbeiterInnen nehmen regelmäßig an Fortbildungsangeboten teil.

1.5.5. Einarbeitung neuer MitarbeiterInnen

Durch die komplexe Struktur des KiT (Wochenplan und Einsatzort der MitarbeiterInnen ⇔ variierende Anwesenheit der Kinder) haben wir folgende Punkte erarbeitet, um die Einarbeitungsphase neuer MitarbeiterInnen zu erleichtern:

- Der/die neue Mitarbeiter/-in stellt sich falls möglich vorab in der Teamsitzung vor und lernt somit alle Kollegen und Kolleginnen kennen
- Er/sie erhält Informationen zum päd. Konzept des KiT und zu den Hausregeln
- In der Einarbeitungsphase steht eine pädagogische Fachkraft (Pate/Patin) zur Seite
- Nach ca. 6 Wochen findet ein Resümee-Gespräch zwischen neuem/neuer Mitarbeiter/-in, Pate/Patin und Leitung statt.

1.5.6. Qualitätsmanagement des Trägers (Auszug aus dem Vorwort)

Das Qualitätsmanagementkonzept der Arbeiterwohlfahrt verknüpft international anerkannte Standards für ein umfassendes Qualitätsmanagement mit – aus dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt abgeleiteten – verbandseigenen AWO-Qualitätsanforderungen. Dadurch werden einerseits inhaltliche, auf die Werteorientierung der Arbeiterwohlfahrt aufbauende und andererseits formale, auf ein Qualitätsmanagementsystem bezogene Anforderungen zur Erbringung von qualitätsorientierten Dienstleistungen verbunden.

Die Basis des Konzeptes bilden die „Qualitätspolitischen Grundlagen der Arbeiterwohlfahrt“, in denen die AWO-Qualitätsanforderungen festgelegt sind, wie auch die internationale Norm DIN EN ISO 9001, die die Anforderungen an ein Qualitätsmanagement beschreibt.

In der DIN EN ISO 9001 sind branchenunabhängige Kriterien an die Leistungsfähigkeit einer Organisation formuliert, die es zu erfüllen gilt. Die Normvorgaben verstehen wir als Hilfsmittel. Nach unserem Dienstleistungsverständnis ist die Anwendung der Norm nur dann sinnvoll, wenn die spezifischen Aspekte der Praxisfelder und der Arbeiterwohlfahrt darin Berücksichtigung finden können. Aus diesem Grund wurden die aus dem Leitbild der Arbeiterwohlfahrt abgeleiteten

Qualitätsanforderungen als Qualitätskriterien formuliert und zur Prüfung in Verbindung mit der Zertifizierung durch unabhängige Gutachter festgelegt.

Unser Qualitätsmanagementsystem dient der Vertrauensbildung zwischen der AWO Hessen-Süd und den Empfängern unserer vielfältigen Dienstleistungen.

2. Unser Leitbild – Prinzipien unseres Handelns für Kinder und ihre Familie

In diesem Kapitel wird unser Leitbild dargelegt. Es wird daher darauf eingegangen, wie wir mit den Kindern umgehen und nach welchem pädagogischen Ansatz wir arbeiten. Des Weiteren wird das Betreuungsteam, genauer gesagt dessen Rolle, unsere Grundhaltung und die Beziehung zum Kind beleuchtet.

2.1. Unser Selbstverständnis

Die Kindheit ist Grundlage für das Leben eines Menschen. Wir sehen es als unsere Aufgabe, die Lebensfreude der Kinder zu erhalten und zu stärken. Durch Mitbestimmung der Kinder erreichen wir, dass sich eine Mitverantwortung für getroffene Entscheidungen entwickelt und die Kinder sich einbezogen, wichtig und ernst genommen fühlen.

Sie sehen sich als wichtigen Teil der Gruppe, was ihr Selbstwertgefühl stärkt und das Selbstbewusstsein fördert. Um Gemeinschaft erleben zu können, ist es wichtig, dass jedes Kind mit seinen Stärken und Schwächen seinen Platz findet und sich selbst als wertvolles Mitglied der Gruppe erlebt.

„Verantwortung ⇔ Freiheit“ sind wesentliche Teile unserer täglichen Arbeit. Das Kind soll sich als eigenständiger Mensch mit seinen Interessen und Neigungen entwickeln dürfen. In die Fähigkeiten jedes Kindes haben wir Vertrauen, wollen helfen und unterstützen, diese zu entfalten. Wir können offen und ehrlich miteinander umgehen, im notwendigen Maße Grenzen setzen und auf deren Einhaltung achten.

Das KiT-Team sieht sich als Familienbegleiter, das unterstützen möchte. Wir wünschen uns mit den Eltern eine ehrliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

2.2. Unser pädagogischer Ansatz

Wir arbeiten im KiT nach dem „Situationsorientierten Ansatz“, dessen Grundlagen in den 70er Jahren vom Deutschen Jugendinstitut entwickelt wurden. Merkmale dieses Ansatzes sind das Lernen in Erfahrungszusammenhängen, individuelle Entfaltung des einzelnen Kindes, aber auch

Entwicklung von Formen des Zusammenlebens in der Gruppe - Kinder und Erwachsene handeln gemeinsam. [1]

Das KiT eröffnet dem Kind außerhalb der Familie einen neuen Handlungs- und Erfahrungsraum. Wir versuchen, die jeweiligen Lebenssituationen des Kindes und die täglichen Vorkommnisse in unsere Arbeit einzubeziehen. Außerhalb der Schule bieten wir als Ergänzung und Unterstützung zu Familie und Schule den Kindern umfassende Betreuungs-, Erziehungs-, und Bildungsmöglichkeiten an. Das Kind soll sich nach dem anstrengenden Schultag in einer kindgerechten Atmosphäre wohl fühlen.

Wir wollen dem Kind helfen, sich selbst anzunehmen, eine eigene Persönlichkeit zu entwickeln, um ein beziehungsfähiger, kreativer und zufriedener Mensch zu werden. Daher ist der Betreuungsbereich nicht die Fortsetzung von Schulbildung, sondern eine sozialpädagogische Bildung.

Wir wollen dazu beitragen, dass jedes Kind später sein Leben selbstverantwortlich gestalten kann und den Anforderungen von Familie und Gesellschaft positiv gegenüber steht. Daneben sind die Leitlinien ganztägig arbeitender Schulen[2], Vorgaben des Schulträgers[3] als auch die Rahmenbedingungen des AWO Bundesverbandes[4] für unser Betreuungsangebot maßgebend.

2.3. Unser Betreuungsteam

2.3.1. Die Rolle der MitarbeiterInnen

Alle MitarbeiterInnen im KiT wechseln in ihrem pädagogischen Alltag ständig zwischen verschiedenen Aufgaben. Sie sind:

- Gesprächspartner – wir hören den Kindern zu, wenn sie von der Schule erzählen wollen, ein Problem haben, Hilfe brauchen ….
- Vorbild – wir sind uns bewusst, dass sich die Kinder an unserem Verhalten orientieren
- Impulsgeber – es gibt immer Aufgaben für Kinder, die gerade keine eigene Spielidee haben. Wer nicht mitmachen will, **darf** sich auch langweilen
- Mediator – in Konfliktsituationen greifen wir erst ein, wenn die Kinder mit der Situation nicht alleine zurechtkommen. Fehler eingestehen, sich entschuldigen und dabei den Anderen anschauen ist uns wichtig
- Beobachter – um eine Situation und die darin enthaltene Gruppendynamik beurteilen zu können, ist es oft wichtig, die Situation in Ruhe zu beobachten
- Wertevermittler – uns liegt viel an sozialen Kompetenzen, welche wir in den jeweiligen Situationen durch Erklären und Vorleben den Kindern transparent machen
- Strukturgeber – sich an vorhandene Regeln und Strukturen zu orientieren ist für die Kinder wichtig. Regeln werden in Zusammenarbeit mit den Kindern verändert/angepasst, falls dies sich als notwendig herausstellt. Die Regeln sollen im Alltag Orientierung bieten und Grenzen setzen

[1] Vgl. (Krenz, 2008)

[2] (Anon., 2011)
[3] (Anon., 2011)
[4] (Anon., 2017)

- Raumgeber – die Gruppe im Blick haben und die Bedürfnisse der Kinder ernst nehmen. Dazu gehört oft, Wünsche verschiedener Kinder gegeneinander abzuwägen bzw. Alternativen zu suchen, z.B. toben und in Ruhe lesen in einem Raum
- Lernender – Kinder finden den Rollentausch – sie können etwas besser als ein Erwachsener – toll, wichtig ist es als Erwachsener dies zulassen zu können. Unsere Kinder haben oft Fähigkeiten, die Erwachsene schon verlernt haben, hier können sie uns Vorbild sein.

2.3.2. Unsere Grundhaltung

Unser zentrales Anliegen ist der respektvolle Umgang miteinander. Unser Leitspruch ist:

„Wir gehen respektvoll miteinander um, auch mit Tieren, Pflanzen und Dingen“.

Zum respektvollen Umgang miteinander gehört auch, dass die MitarbeiterInnen im KiT als Autoritätsperson von den Kindern akzeptiert werden. Hierzu sind viele Kompetenzen gefragt, damit dies gelingt. Dazu gehört das Wissen um die eigenen Stärken und Schwächen und das Vergegenwärtigen der eigenen Vorbildfunktion. Eine kompetente Mitarbeiterin muss nicht immer Recht haben und kann Fehler zugeben. Gemeinsam Fragen und Themen der Kinder nachzugehen und ihnen den altersgemäßen Freiraum dabei zu gewähren, stärkt die Kinder. Dazu gehört auch, den Kindern altersgemäße Grenzen zu setzen, die Konfrontationen und/oder Regelverletzungen gemeinsam zu lösen.

2.3.3. Unsere Beziehung zum Kind

Eine vertrauensvolle Beziehung zu den Kindern ist ein wichtiges Element unserer pädagogischen Arbeit.

Unser Umgang miteinander ist geprägt von gegenseitiger Wertschätzung. Wir respektieren die Kinder und ihre Bedürfnisse, können aber nicht alle Wünsche/Bedürfnisse erfüllen. Hier sind uns Grenzen gesetzt – personelle, finanzielle und räumliche Gegebenheiten bilden hier den Rahmen, in dem wir uns bewegen. Wenn wir falsches Verhalten der Kinder kritisieren, betrifft dies nicht die gesamte Persönlichkeit, sondern nur die jeweilige Situation. Wir versuchen, den Kindern zu vermitteln, dass sie gleichwertig sind – wenn auch nicht in allen Situationen gleichberechtigt.

Die Kinder im KiT sollen Spaß am (sozialen) Lernen haben. Dazu ist es notwendig, auf das zu schauen, was die Kinder können, um Lern- und Entwicklungsimpulse anstoßen zu können. Kinder brauchen Ermutigung und Hilfe, um ihre Fähigkeiten und Kompetenzen zu entdecken und weiterzuentwickeln. Ermutigung heißt, nicht nur auf die Fehler schauen oder auf das, was das Kind noch nicht kann (defizitäre Förderung), sondern auch die Stärken zu erkennen und zu fördern. Hier ist oft der selbst gewählte Weg wichtig, damit das Kind seine eigenen Erfahrungen machen und seine Schlüsse daraus ziehen kann. Auf diesem Weg ist konsequentes Handeln der Erwachsenen besonders wichtig, um ihnen Sicherheit zu vermitteln.

3. Vernetzung

Damit der Alltag im KiT reibungslos verlaufen kann, muss eine Vernetzung zwischen Schule und anderen Stellen, wie zum Beispiel der Stadt Dreieich, Koreal, Betreuungen anderer Dreieicher Schulen, den Kindertagesstätten (Tandem), dem Förderverein der Wingertschule und anderen Institutionen, stattfinden. Im nun Folgenden soll hierauf eingegangen werden.

3.1. Schule

Natürlich spielt bei der Vernetzung im Bezug auf das KiT die Schule eine der größten Rollen. Durch eine gute Kommunikation und ein wertschätzendes Arbeitsklima wird für die Kinder eine angenehme Atmosphäre geschaffen.

3.1.1. Gemeinsame Besprechungsstruktur

Aktuell bestehen verschiedene Gremien/Gesprächsrunden in denen ein regelmäßiger Austausch und Absprachen erfolgen. Eine Ganztagsschule kann nur in einer guten Kooperation aller Beteiligter funktionieren.

Bei der Betreuung von täglich ca. 120 Kindern mit den unterschiedlichsten Betreuungsmodulen wird eine klare Organisationsstruktur benötigt. Trotz allem versuchen wir, Veränderungen, die sich durch Tagesausflüge, Projekttage, Personalausfall und vielem mehr ergeben, mit einem großen Maß an Flexibilität zu begegnen. Um die Besonderheiten abzusprechen, gibt es unterschiedlichste Besprechungsstrukturen. Einige sind hier nachfolgend näher beschrieben:

<u>Leitungsteam</u>

Wenn möglich trifft sich alle zwei Wochen zwischen 8.45 und 10.00 Uhr die Schulleitung und das Leitungsteam KiT, um die kurzfristigen Schnittstellen zwischen Schule und Betreuung zu besprechen, u.a. werden folgende Themenbereiche angesprochen:

- Terminabstimmungen
- Informationsaustausch aus beiden Bereichen
- Fallbesprechungen
- Konzeptentwicklungen
- Verschiedenes

Schnittstellengespräche

Einige Schnittstellenthemen benötigen zeitlich mehr Raum. Hierzu finden 4x im Jahr ausführlichere Besprechungstermine statt. Folgende Themen werden u.a. besprochen:

- Vergabe der Betreuungsplätze
- Berücksichtigung der Belange der Schule und des KiT im Stundenplan
- Planung und Organisation des „Pädagogischen Tages“
- Vorbereitung von gemeinsamen Veranstaltungen

Teilnahme an Gesamtkonferenzen, Schulelternbeiratssitzung und Schulkonferenz

An den Gesamtkonferenzen des Kollegiums, die alle 6 Wochen stattfinden, nimmt die Leitung des KiT, die Vorsitzende des Fördervereins der Wingertschule sowie des Schulelternbeirats als beratendes Mitglied teil. Für alle ist ein gesonderter Besprechungspunkt in der Konferenz eingeplant.
Das Leitungsteam des KiT nimmt als beratendes Mitglied auch an den Schulelternbeiratssitzungen sowie Schulkonferenzen teil. Somit ist sichergestellt, dass alle Beteiligten miteinander vernetzt sind.

3.1.2. Informationsaustausch zwischen Schule und KiT

Für eine gute Zusammenarbeit zwischen KiT und Schule bilden viele Gesprächsrunden „auf Augenhöhe“ die Grundlage, dass das „System“ funktioniert und sich alle Beteiligten in der Wingertschule wohl und „gesehen“ fühlen.

Hierzu haben sich verschiedene Kommunikationswege etabliert:

- Infoblatt „Schule ⇨ KiT“
  Über dieses Infoblatt informiert die Klassenlehrerin über geplante Ausflüge und Klassenfahrten
- Persönlicher Austausch Kollegium ⇔ Betreuung zwischen „Tür und Angel“, um Informationen zu einem Kind/Gruppe/AG etc. weiterzugeben
- Kopien von Elternbriefen informieren über Aktivitäten aus den Klassen
- Fallbesprechungen (s. Punkt 3.2.2.)
  Die Klassenlehrerin nimmt, wenn möglich, an den Fallbesprechungen teil

Vorliegende Informationen werden in der Teamsitzung des KiT besprochen und möglichst im Betreuungsalltag berücksichtigt.

3.1.3. Arbeitsgemeinschaften

Im Zuge der „Schule nach Maß – pädagogische Mittagsbetreuung“ (heute Profil 1) wurde der Wingertschule eine zusätzliche Lehrerstelle bewilligt. Ein Teil dieser Stunden fließen in Arbeitsgemeinschaften ein.

In Abstimmung zwischen Schule und KiT werden verschiedene Themenbereiche angeboten, wie z.B. „Fritzchen“ die Schülerzeitung. Ergänzend hierzu findet ein Schulchor-Angebot statt, das sich an alle Grundschulkinder der Wingertschule richtet und anderweitig finanziert wird (Schirmherrschaft hierzu hat der Förderverein der Wingertschule Offenthal e.V.).

Bei den Schnittstellengesprächen werden die Bedürfnisse der Betreuungskinder und die AG-Zeiten besprochen.

Bild „Theater AG“

Die Anmeldung zu den AGs erfolgt über die Schule. Das KiT wird darüber informiert, welches Kind an welcher AG teilnimmt. Diese Angaben fließen in die Festlegung der Essensgruppen ein. Die Kinder werden jeweils zur AG-Zeit zu den entsprechenden Veranstaltungen geschickt.

3.1.4. Hausaufgaben

Alle Kinder, die für einen Betreuungsplatz bis 17.00 Uhr gebucht sind, nutzen die Hausaufgabenzeit zwischen 12.00 und 14.45 Uhr. Die Hausaufgabenbetreuung und – hilfe wird vom Lehrerkollegium angeboten. Die Kinder werden auf die Hausaufgabenzeit und Räume hingewiesen bzw. begleitet (mit der Zeit gehen sie in der Regel selbständig nach ihrem Mittagessen zu den Hausaufgaben, die in festgelegten Klassenräumen angeboten werden. Hierzu melden sie sich am Empfang des KiT ab und anschließend wieder an.). Die Verantwortung für die Erledigung der Hausaufgaben bleibt bei jedem Kind und sollte zu Hause von den Eltern kontrolliert werden.

3.2. Unsere Vernetzung mit anderen Stellen

3.2.1. Stadt Dreieich und Kreis Offenbach

Die Stadt Dreieich unterstützt uns stark in finanzieller Form und fungiert als Zuschussgeber. Für die Schülerbetreuungen an den Grundschulen in Dreieich haben wir einen festen Ansprechpartner.

Eltern, denen es nicht möglich ist, die Kosten der Betreuung selbst zu tragen, können die Betreuungsgebühren (ohne Essensanteil) beim Kreis Offenbach beantragen. (Kreis Offenbach, Fachdienst Jugend und Soziales, Wirtschaftliche Jugendhilfe und Sonstige Soziale Hilfen, Werner-Hilpert-Straße 1, 63128 Dietzenbach, Tel. 06074/8180-0)

3.2.2. KOREAL (Facility Management Service an der Wingertschule)

Der Kreis Offenbach hat im Jahre 2004 und 2005 die Sanierung, Instandhaltung und Bewirtschaftung seiner Schulen (im Innen- und Außenbereich) an private Gesellschaften übergeben, in unserem Falle an das Mannheimer Unternehmen Facility Management Services SKE GmbH. SKE ist zuständig für die Instanthaltung und Reparaturen von Schäden der Innen- und Außenanlage sowie der Bepflanzung und Pflege des Außengeländes; Mitarbeiter und Ansprechpartner bei uns vor Ort ist Herr Andreas Bergmann. Seit 2022 hat die Schirmherschafft das Unternehmen des Kreis Offenbach KOREAL übernommen.

3.2.3. Betreuungen anderer Grundschulen in Dreieich

Die Vorstände der Fördervereine der Dreieicher Grundschulen bzw. Trägervertreter als auch die Leitungsebene der Einrichtungen treffen sich in regelmäßigen Abständen zum gemeinsamen Erfahrungsaustausch oder gegenseitiger Hilfestellung.

3.2.4. Übergang von der Kindertagesstätte zur Grundschule – Tandem

Im Rahmen des Hessischen Bildungsplanes für Kinder im Alter 0-10 sollen Kita und Schule die Übergänge gemeinsam gestalten. Hierzu arbeiten bereits seit Jahren Mitarbeiter der Offenthaler Kindertagesstätten, der Wingertschule als auch das KiT zusammen („Tandem“), um für die Kinder und Eltern den Übergang so leicht wie möglich zu gestalten. Dies beinhaltet z.B., dass die Lehrerinnen und KiT-Mitarbeiter die „Kita-Kinder“ in ihrer gewohnten Umgebung kennenlernen. Die Schule bietet für die zukünftigen Schulkinder einen Tag an, an dem sie die Wingertschule kennenlernen können. Für die Eltern werden die Elternabende von allen Institutionen gemeinsam gestaltet.

Kinder, die für das KiT angemeldet wurden, erhalten zusammen mit ihren Eltern in den Sommerferien die Möglichkeit, die Räume und die MitarbeiterInnen kennen zu lernen. An diesen NKennenlerntagen bieten KiT-Kinder für die kommenden Schulanfänger eine Führung durch das Schulgebäude und die KiT-Räume an. Eltern haben die Möglichkeit noch offene Fragen zu klären und Kontakt mit anderen Eltern zu knüpfen.

3.2.5. Kursprogramm für alle Schüler der Wingertschule, organisiert durch den Förderverein der Wingertschule Offenthal e.V.

Der Förderverein bietet ein umfangreiches Kursprogramm an. Das Programm erscheint jeweils nach den Sommerferien und zum Halbjahreszeugnis. Es umfasst ca. 60 Kursangebote pro Halbjahr. Betreuungskinder erhalten die Möglichkeit, während der Betreuungszeit an den Kursen teilzunehmen, wenn diese in der Schule stattfinden. Das KiT-Team wird vom Förderverein darüber informiert, welche Betreuungskinder für welchen Kurs angemeldet wurden. Am Kurstag werden die Kinder auf ihren Kurs hingewiesen. Das Kind bzw. die Eltern sind jedoch selbst dafür verantwortlich, dass die Teilnahme erfolgt. Das Kind kann nach dem Kurs ins KiT zurückkommen, wenn es für diese Betreuungszeit an diesem Tag angemeldet ist.

3.2.6. *Kinderland* - Musikunterricht an der Wingertschule

Unter der Schirmherrschaft des Fördervereins bietet das *Kinderland* (Zusammenschluss freier Musiklehrerinnen) Musikunterricht in den Klassenräumen an. Adressen und weitere Informationen über das Angebot hängen an der Litfaßsäule im Foyer, sind über das Schulsekretariat oder über www.kinderlandonline.de erhältlich.

Die Eltern der Betreuungskinder informieren das KiT über die Unterrichtszeit, sofern diese innerhalb der Betreuungszeit liegt. Das KiT-Team macht das Kind auf den Unterricht aufmerksam. Auch hier sind das Kind bzw. die Eltern dafür verantwortlich, dass die Teilnahme erfolgt.

3.2.7. Andere Institutionen (z.B. Familienhilfe…)

Eine Zusammenarbeit mit anderen Institutionen wie z.B. der Familienhilfe des Kreises Offenbach, dem **A**llgemeinen **S**ozialen **D**ienst (ASD) der Stadt Dreieich, der Erziehungsberatung, … orientiert sich stark an der speziellen Situation des Kindes und findet bedarfsorientiert statt. Hier können auch Gespräche in Form eines „runden Tisches“ initiiert werden**,** um eine Beratung aller beteiligten Fachleute zu ermöglichen.

Gerne vermitteln wir Adressen von Fachleuten verschiedener Professionen.

3.2.8. Kontakt

Das KiT nutzt die Möglichkeit per Email die Eltern über besondere Aktionen, wichtige Elterninformationen, Termine etc. mitzuteilen. In der Regel erfolgt dies über den regelmäßig erscheinenden Newsletter.

Über besondere Feste oder Aktionen wird auch in der öffentlichen Presse informiert. Zum Teil werden Pressevertreter im Vorfeld eingeladen oder im Nachgang eine Presseinformation an die örtliche Presse verschickt.

4. Bildung und Erziehung – Unsere Angebote für die Kinder

Um den Kindern die bestmögliche Förderung und einen kinderangemessenen Nachmittag im KiT zu bieten, orientieren wir uns am Bildungs- und Erziehungsplan des hessischen Kultusministeriums. Des Weiteren haben wir für unser Tun einen Leitsatz entwickelt, in dessen Sinne wir nach besten Gewissen mit den Kindern arbeiten. Wir finden es wichtig, dass Kinder Erfahrungen in verschiedenen sozialen Gruppen machen können und stärken sie in ihren Basiskompetenzen. Hierauf wird im Folgenden Bezug genommen.

4.1. Bildungs- und Erziehungsplan des Hessischen Kultusministeriums[5]

Dieser ist Auflage für alle Einrichtungen der Altersgruppe 0 bis 10 Jahren und gilt somit auch für das KiT.

- *Besondere Merkmale*

Im Mittelpunkt des Hessischen Bildungs- und Erziehungsplans steht:

- Das Kind steht ausdrücklich im Mittelpunkt aller Überlegungen und nicht die einzelnen Institutionen.
- Alle Bildungsorte werden miteinander verzahnt.
- Pädagogische Fachkräfte in Schule und Kindertageseinrichtung, Träger und Eltern können bei der Begleitung der Entwicklung, Bildung und Erziehung der Kinder auf gemeinsame Grundlagen zurückgreifen. Sie erhalten wichtige Hinweise zur Unterstützung der Lernprozesse der Kinder

[5]Vgl. https://soziales.hessen.de/sites/default/files/media/hsm/09_04_2014_bildungspl_2014_internet_2.pdf (06.07.17)

- *Verständnis von Bildung*

Bildung wird verstanden

- als ein lebenslanger Prozess, in dem die ersten zehn Lebensjahre die lernintensivsten und entwicklungsreichsten sind,
- als ein sozialer Prozess, an dem sich Kinder und Erwachsene aktiv beteiligen,
- als Entwicklungsprozess in einem sozialen und kulturellen Kontext,
- als ganzheitliches Konzept, das Wissen ebenso wie Werte und Erziehungsprozesse umfasst.

- *Bildungsverlauf*

Kinder erleben im Laufe der ersten Jahre unterschiedliche Übergänge, z. B. von der Familie in die Kindertageseinrichtung und später in die Grundschule. Diese besonderen Situationen und Lernabschnitte werden eingehend beobachtet, um Kinder dabei bestmöglich begleiten und unterstützen zu können.

- *Bildungs- und Erziehungsziele*

Es geht um die Stärkung der Basiskompetenzen von Kindern wie Verantwortungsübernahme, Kooperationsfähigkeit, Kreativität und den Umgang mit individuellen Unterschieden und kultureller Vielfalt. Außerdem gehört hierzu auch die Erziehung zur Selbständigkeit. Um diese im Besonderen zu stärken werden Kinder auch alleine auf das Außengelände gelassen. Somit können sie ohne ständige Einwirkung von Erwachsenen in Gruppen agieren und notwendige Sozialerfahrungen erlangen.[6]

- *Individuelle Unterschiede der Kinder als Chance und Bereicherung*

Individuelle Unterschiede zwischen den Kindern, z.B. Geschlecht, Kultur, Entwicklung, werden von uns anerkannt und im Rahmen unserer Tätigkeiten berücksichtigt, z.B.

- in altersgemischten Gruppen mit gemeinsamem gegenseitigem Lernen,
- im Aufgreifen von kulturellen Unterschieden durch Erzählungen und Lernaktivitäten, Andersartigkeiten kennenlernen und achten lernen,
- in Talente und Begabungen kennenlernen und fördern.

Durch die Wertschätzung der individuellen Unterschiede wollen wir allen Kindern gleiche und gemeinsame Bildungs- und Entwicklungschancen geben.

[6]Vgl. https://kita.ukh.de/fileadmin/_migrated/content_uploads/Aufsichtspflicht_KIGA_2010__02.pdf

4.2. Unseren Leitsatz

Diesen haben wir entwickelt und mit den Kindern gemeinsam auf einer Collage gestaltet. Diese ist im Betreuungsraum angebracht, so dass jeder sie täglich im Blick hat.

4.3. Erfahrungen in verschiedenen sozialen Gruppen

Besonders in der Gruppe kann das Kind soziale Kontakte knüpfen, die eigene Position bestimmen, seine sozialen Fertigkeiten ausprobieren und weiterentwickeln.
Wir Betreuer sehen unseren pädagogischen Auftrag darin, die uns anvertrauten Kinder auf ihrem Weg zum mündigen Menschen zu unterstützen und in diesem Zusammenhang die Entwicklung ihrer Basiskompetenzen zu fördern. Hierfür bietet die Arbeit in der Gruppe vielfältige Möglichkeit en.

Im KiT haben wir zahlreiche Möglichkeiten das Verhalten der Kinder in der Gemeinschaft zu erleben und ihnen auf dem Weg zu einer eigenständigen und beziehungsfähigen Persönlichkeit zur Seite zu stehen.

Die freie Spielgruppe:

Im Tagesablauf der Betreuungskinder nehmen die freien Spielzeiten eine bedeutende Rolle ein. Hier können sie Freundschaften knüpfen und soziale Kontakte pflegen. Gerade im freien Spiel lernen die Kinder, aufeinander zuzugehen, sich in Andere hineinzuversetzen, Kritik anzunehmen und gemeinsam Problemlösungen zu finden.
Unsere Hausregeln gelten auch beim freien Spielen und Konflikte sollen gewaltfrei gelöst werden. Hier stehen wir als Ansprechpartnerin und Mediatorin unterstützend zur Seite.

Die Essensgruppe:

Dieser Leitsatz erinnert auch beim Essen an respektvollen Umgang miteinander. Dazu gehören der gemeinsame Beginn und das gemeinsame Beenden der Mahlzeit, das Zureichen der Speisen, die richtige Handhabung des Bestecks, sowie ruhige Tischgespräche. Auch das gemeinsame Abräumen und Saubermachen ist ein wesentlicher Bestandteil des Essens.

Unser Küchenteam nimmt explizit Rücksicht auf spezielle Besonderheiten.

Betreuungskinder, die am Essen teilnehmen, bekommen an ihrem Geburtstag einen Essensgutschein, auf dem sie ihr Wunschessen eintragen. Dieser Wunsch wird zeitnah erfüllt und auf dem Wochenessensplan als „Geburtstagsessen für…“ vermerkt. Der Speiseplan hängt für alle einsehbar an der Tür der Mensa.

4.4. Stärkung der Basiskompetenzen

Unseren pädagogischen Auftrag sehen wir in der Begleitung des kindlichen Entwicklungsprozesses, in dem sich die Kinder durch vielfältige Angebote und durch bereitgestelltes Lernmaterial die Basis- und Schlüsselkompetenzen aneignen können.

Diese Kompetenzen sind Grundlage für einen mündigen Menschen und teilen sich in fünf Bereiche auf.

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Resilienz
- Sachkompetenz
- Lernkompetenz

<u>Selbstkompetenz:</u>

Selbstkompetenz bedeutet, mit sich im Gleichgewicht zu sein, um mit sich selbst zu Recht zu kommen, sein Leben autonom zu gestalten und Verantwortung für sich selbst übernehmen zu können.

Dazu gehören:

- eine stabile Ich-Identität, Eigenliebe und Lebensfreude
- Selbstsicherheit und Selbstvertrauen zu den eigenen Fähigkeiten
- Eigene Bedürfnisse und Interessen herausfinden
- Den eigenen Standpunkt vertreten
- Die Fähigkeit und Bereitschaft sich selbst zu reflektieren
- Die Fähigkeit zur sinnvollen Freizeitgestaltung in unserer heutigen Gesellschaft

Sozialkompetenz:

Sozialkompetenz bedeutet, das soziale Leben zu bewältigen, in Gruppen bzw. Institutionen wie Schule und Hort zu Recht zu kommen und bestehen zu können. Dazu gehören:

- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme
- Wünsche und Bedürfnisse anderer wahrnehmen und berücksichtigen
- Auf andere zugehen, Spielregeln im sozialen Miteinander anerkennen und einhalten
- Konflikte gewaltfrei und sinnvoll lösen
- Offenheit und Toleranz
- In der Gruppe anderen vertrauen zu können

Resilienz:

Resilienz bedeutet Widerstandsfähigkeit bei Veränderungen und Belastungen, z.B. bei Trennung und Scheidung der Eltern oder anderen belastenden Situationen. Dazu gehören:

- Positive, gesunde Entwicklung trotz schwieriger Situationen
- Beständige Kompetenz auch unter Stressbedingungen, die schwierige Lebensereignisse auslösen
- Begreifen von Veränderungen als Chance für die mögliche persönliche Weiterentwicklung
- Planung, Steuerung und Reflexion der eigenen Gefühle

Sachkompetenz:

Sachkompetenz bedeutet mit der eigenen Umwelt zurechtzukommen und sich realitäts- und sachangemessen zu verhalten. Dazu gehören:

- Interesse und Lernbereitschaft an der eigenen Umwelt zeigen
- Vorgänge und Zusammenhänge verstehen
- Basiswissen über alle wichtigen Lebensbereiche, um das eigene Leben in den Bereichen Familie, Schule und Freizeit selbst zu bestimmen und zu gestalten

Lernkompetenz:

Lernkompetenz ist die Fähigkeit zu lernen. Dazu gehören:

- Die Bereitschaft und Freude am lebenslangen Lernen
- Zu wissen, wo und wie man Wissen erwerben kann
- Das Beherrschen der Kulturtechniken (Lesen, Schreiben, Rechnen)
- Das Beherrschen von Lern- und Arbeitstechniken
- Ausdauer und Anstrengungsbereitschaft

Diese fünf Kompetenzen stehen in einer Wechselwirkung zueinander, deshalb müssen alle fünf Bereiche berücksichtigt werden. Wir können nicht alle Einzelpunkte gleichermaßen erreichen. Unsere Aufgaben sehen wir darin, die Kinder im Hinblick auf diese Zielrichtung zu begleiten.

5. Jahresplanung und Tagesstruktur

Wir haben es uns zum Ziel gesetzt, allen Kindern gerecht zu werden. Damit kein Jahrgang über das Schuljahr hinweg zu kurz kommt, haben wir dieses grob in Abschnitte, welche wir Jahrgangsstufen zugeordnet haben eingeteilt. Diese Einteilung und die alltägliche Tagesstruktur werden nun näher erläutert.

5.1. Die ersten Wochen im KiT

Für die Kinder ist der Übergang vom Kindergarten in die Schule und in die Betreuung mit vielen Veränderungen und neuen Anforderungen verbunden. Um ihnen diese Eingewöhnungsphase zu erleichtern, werden die Schulanfänger in den ersten Tagen nach dem Unterricht vom Klassenzimmer in die Betreuungsräume begleitet. Hier bekommen sie bis zu den Herbstferien täglich ein Namensschild; alle Erwachsenen im KiT tragen ebenfalls Namensschilder.

Die Kinder werden mit den KiT-Regeln und dem Ablauf des Mittagessens vertraut gemacht. Zwei Mitarbeiter sind feste Ansprechpartner.

Die feste Struktur des KiT bietet besonders den neuen Kindern ein großes Maß an Sicherheit.

5.2. Herbst bis Ostern

Von den Herbst- bis zu den Osterferien wird ein größeres Augenmerk auf die Zweit- und Drittklässler geworfen. Sie sollen nicht hinter den Erstklässlern, welche insbesondere zu Schuljahresbeginn mehr Zuwendung benötigen, anstehen. Es finden, unter Berücksichtigung der offenen Kapazität und der aktuellen Bedürfnisse, spezielle Projekte und Aktionen für diese Altersgruppen statt.

5.3. Die letzten Wochen im KiT

Besonders in den letzten Wochen vor dem Schulwechsel übertragen wir den Viertklässlern kleine Aufgaben, auch in Bezug auf die jüngeren Kinder, um ihr Verantwortungsbewusstsein und ihre Vorbildfunktion zu stärken.

Bei der Verabschiedung im KiT am vorletzten Schultag bekommen die Schulabgänger ein kleines Geschenk zur Erinnerung überreicht.

5.4. Tagesstruktur

In diesem Abschnitt soll der Tagesablauf mit den verschiedenen wichtigen Kernzeiten, inklusive des Mittagessens und der Freizeitgestaltung, dargelegt werden.

5.4.1. Tagesablauf

Begrüßung und Abschied

Direkt nach dem Unterricht gehen alle Kinder, die laut Vertrag am betreffenden Tag in der Einrichtung betreut werden, zur Mitarbeiterin an der Anmeldung. Dort werden sie begrüßt und ihre Anwesenheit wird vermerkt. Gleichzeitig machen wir vorwiegend die Jüngeren unter ihnen auf die anstehenden Aufgaben im Tagesablauf aufmerksam, z.B. Essen gehen, Teilnahme an einer AG oder am Chor.
Die Hausschuhe werden angezogen, die Schultaschen an den dafür vorgesehenen Plätzen deponiert.
Erste Anlaufstelle für alle Fragen und Probleme der Kinder ist die Mitarbeiterin an der Anmeldung. Wir sorgen dafür, dass dieser wichtige Bereich immer besetzt ist. Je nach schriftlicher, persönlicher oder telefonischer Vereinbarung mit den Eltern schicken wir die Kinder nach Hause bzw. zu Veranstaltungen im Schulgebäude oder außerhalb.
Die Kinder müssen sich in jedem Falle beim verantwortlichen Mitarbeiter abmelden. Das Verlassen der Einrichtung wird in der Tagesliste vermerkt. Mit der Abmeldung im KiT erlischt auch die Aufsichtspflicht der KiT-Mitarbeiter.

Gestaltung der Mahlzeiten

Es gibt vier Essenszeiten (jahrgangshomogen): Beginn um 11:30 Uhr, 12/12:30 Uhr und 13/13:15 Uhr.
Die für jeden Wochentag festgelegten Essensgruppen ergeben sich aus dem Stundenplan, der AG- und Chorteilnahme. Die Kinder werden zum Essen geschickt. Ein Betreuer nimmt am Essen teil und koordiniert dieses.
Gegen 15:00 Uhr bekommen die Kinder, die bis 17 Uhr im KiT angemeldet sind, in der Mensa einen kleinen Nachmittagsimbiss angeboten.

Spätzeiten

Die letzte Phase im Tagesablauf des KiT beginnt um 16:30 Uhr, bzw. freitags um 15:30 Uhr. Von da an sind nur noch zwei Betreuer bis zum Ende der Öffnungszeit im Dienst.
Zum Ausklang des Tages werden die Kinder in die Aufräumarbeiten einbezogen.

5.4.2. **Freizeitgestaltung**

Strukturierte Freizeitangebote

Wenn es die personelle Situation hergibt, bieten die Betreuer des KiT verschiedene kreative, gesellige und sportliche Beschäftigungsmöglichkeiten an (z.B. Basteln, Zeichnen und Malen, Modellieren, Brettspiele, Fußball, Tanzen, Entspannung, Übungen zur Konfliktbewältigung…). Daran können sich die Kinder spontan und freiwillig beteiligen. Des Weiteren werden von Seiten des KiT auch Projekte, die über mehrere Wochen laufen angeboten. Zu diesen müssen sich die Kinder in der Regel verpflichtend anmelden.

Nach Unterrichtsende übernehmen die Lehrer die Hausaufgabenbetreuung und auch der Chor trifft sich in dieser Zeit. Die für die AG angemeldeten Schüler halten wir dazu an, regelmäßig an diesen Veranstaltungen teilzunehmen.

Die Kinder des KiT, die am Kursprogramm des Fördervereins (s. Punkt 3.3.5.), teilnehmen, schicken wir zu ihren gebuchten Kursen.

Unstrukturierte Freizeitangebote

Ihren Freizeitbedürfnissen individuell nachzugehen, nimmt für die Kinder im KiT nach der relativ stark strukturierten Unterrichtsarbeit einen großen Stellenwert ein. Dafür gibt es im KiT ein umfangreiches Spektrum von Möglichkeiten:

- Tischkicker spielen
- Ausruhen, Lesen oder Toben in der ausgepolsterten Kuschelecke
- Rollen- und Bewegungsspiele in den Aufenthaltsräumen des KiT, im Musikraum (wenn frei), im Foyer (hier am 13:15 Uhr) und im weiträumigen Außengelände mit seinen Spielgeräten Basteln, Zeichnen und Malen nach eigenen Vorstellungen
- Nutzung der Gesellschaftsspiele, die in großer Auswahl zur Verfügung stehen

6. Bildungs- und Erziehungspartnerschaft

Elternarbeit beinhaltet Beteiligung, Information, Beratung und Unterstützung der Eltern. Dies bedeutet, dass wir in einer „Erziehungspartnerschaft“ arbeiten.
Bei der Wahrnehmung unserer Aufgaben arbeiten die im KiT tätigen Fachkräfte und alle Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder zusammen.

6.1. Vernetzung – Eltern

Die ersten Informationen und Kontakte zum KiT erhalten Eltern kommender Erstklässler am Informationsabend der Schule. Die Einladung erfolgt über die vier Kindertagesstätten in Offenthal.

Anmeldeunterlagen liegen im KiT aus oder können auch über die Homepage der Wingertschule (www.wingertschule-dreieich.eu) heruntergeladen oder über Email (dreieich.kit@awo-hs.org) angefordert werden. Eltern haben selbstverständlich jederzeit auch die Möglichkeit, sich vorab einen eigenen Eindruck zur Einrichtung zu verschaffen und sich die Räume vor Ort anzuschauen. Für Fragen steht das Team gerne persönlich als auch telefonisch zur Verfügung.

6.2. Kennlernen der Einrichtung (Kinder und Eltern)

Gerne bieten wir Eltern – und vor allem den Kindern – die Möglichkeit, unsere Einrichtung kurz vor Schulbeginn besser kennen zu lernen. Hierzu werden kommende Erstklässler mit ihren Eltern zu einem Kennenlerntag eingeladen. Wir möchten die Gelegenheit bieten, einen kleinen Einblick in unsere Arbeit und Räumlichkeiten zu geben.

6.3. Entwicklungs- und Dialogbereitschaftsgespräche

Elterngespräch

Hier haben die Eltern und wir die Möglichkeit, über den Entwicklungsstand des Kindes in einen Austausch zu kommen, Probleme zu erkennen und gegenseitige Hilfestellungen zu bieten. Auch ist ein solches Gespräch in Konfliktsituationen oder bei Unsicherheiten ein wichtiger Faktor, um das Verhalten des Kindes besser zu verstehen und bearbeiten zu können.
Den Eltern der 3. Klässler wird ein Entwicklungsgespräch im Hinblick auf die Weiterführende Schule angeboten. In diesem geht es hauptsächlich um die sozialen Kompetenzen der Kinder. Selbstverständlich können hier auch Ängste und Sorgen der Eltern angesprochen werden.
Ein Teil unserer pädagogischen Arbeit ist die vertrauensvolle und partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Eltern. Wir freuen uns über diese Zusammenarbeit und Begleitung auf einem “Teilstück des Lebensweges“.

Das Ziel der Zusammenarbeit ist die transparente Darstellung unserer pädagogischen Arbeit.

Formen dieser Zusammenarbeit sind zum Beispiel:

- Ungezwungene Tür- und Angelgespräche
- Kurzer Informationsaustausch (auch am Telefon)
- Feste und Feiern
- Bei Wunsch/Bedarf ausführlichere Elterngespräche

7. Weiterentwicklung unserer Einrichtung

Ziel unserer Einrichtung ist es, den Betreuungskindern einen Ort des Vertrauens und der Geborgenheit zu geben.

Die sinnvolle Freizeitgestaltung ist ein unerlässlicher Faktor in der Betreuung von Kindern, um ihnen alle Möglichkeiten zur Entfaltung und Entwicklung zu geben. Gruppenfähigkeit und soziales Empfinden wird den Kindern helfen, ihren Weg zum Erwachsenwerden sicherer zu gehen und ein gesundes Selbstbewusstsein zu entwickeln.

Wir stellen uns den Herausforderungen sowohl von Seiten der Kinder, der Eltern, des Trägers oder Gesetzgebers und arbeiten gemeinsam an einer Verbesserung und Weiterentwicklung der Schülerbetreuung.

Erhaltung und Verbesserung unserer Qualität

Als lernende Organisation und Dienstleistungsstelle sind wir gefordert, unsere Arbeit kontinuierlich zu reflektieren und zu verbessern.

Folgende Maßnahmen dienen u.a. dieser Qualitätssicherung:

- Wöchentliche Teambesprechungen (mittwochs von 9.00 bis 11.25 Uhr)
- Weiterentwicklung und Überprüfung der Konzeption (Evaluation)
- Regelmäßiger Austausch und Beratung durch eine externe pädagogische Fachkraft
- Elternbefragung
- Teilnahme an Fortbildungsveranstaltungen

Im Zuge der Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements innerhalb des Trägers, der AWO Hessen Süd, ist der Bereich „QM für Betreuungsangebote an Schulen“ im Aufbau. Es sollen für diesen Bereich die Kernprozesse erfasst und die entsprechenden Formulare hierfür entwickelt werden. Weiterhin ist in Planung, Angebote im Bereich „Betreuung an Schulen“ zertifizieren zu lassen.

Nachwort

Seit Eröffnung der Schülerbetreuung „KiT“ im Jahr 2006 wurde stetig an der Weiterentwicklung des Konzepts gearbeitet.

Mit Hilfe der externen Fachkraft, Frau Hubert, und unter Einbezug schon vorhandener Konzeptionen ähnlicher Einrichtungen entstand ein zum jetzigen Zeitpunkt aktuelles Konzept für unsere Betreuung. Sie ist und bleibt weiterhin kein endgültiges Produkt, sondern muss sich den ändernden Umständen anpassen und daher ständig weiterentwickelt werden. Die Konzeption liegt als „lose Blattsammlung“ vor.

Dieses pädagogische Konzept wurde von vielen Mitarbeiterinnen seit 2006 mitentwickelt. Wir danken unseren jetzigen und ehemaligen Mitarbeiterinnen, die alle einen großen Anteil an der Erarbeitung des Konzeptes geleistet haben.

und

Martina Hubert (Heilpädagogin und Kindertherapeutin),
Therapeutisch-pädagogische Praxis, Neu-Isenburg
Email: M_Hubert@t-online.de

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des KiT.

Dreieich/Offenthal, 2006 - 2023, ***achte überarbeitete Version Juni 20***

Literaturverzeichnis

1) Anon., 2011. *kultusministerium.hessen.de.* [Online]
Available at: https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/gts-rl_gueltig_ab_01-11-2011.pdf
[Zugriff am 05 07 2017].

2) Anon., 2011. *kultusministerium.hessen.de.* [Online]
Available at: https://kultusministerium.hessen.de/sites/default/files/media/hkm/gts-rl_gueltig_ab_01-11-2011.pdf
[Zugriff am 05 07 2017].

3) Anon., 2017. *fachverband-betreuung.de.* [Online]
Available at: http://www.fachverband-betreuung.de/Leitlinien-des-AWO-Bundesverbandes-fuer- Betreuungsvereine.3527.0.html
[Zugriff am 05 07 2017].

4) Krenz, A., 2008. *Der "Situationsorientierte Ansatz" in der Kita.* Troisdorf: Bildungsverlag EINS.

Der Betreuungsalltag während der Covid-19 Pandemie

Einleitung

Der Betreuungsalltag im KiT hat sich seit März 2020 aufgrund der Corona-Pandemie sehr stark verändert. Von der offenen Gruppenstruktur, die im Konzept beschrieben ist, musste sich die Betreuung in kurzer Zeit auf ein geschlossenes Gruppenkonzept umstellen. Wie sich der Betreuungsalltag während der Pandemie gestaltet, wird nachfolgend beschrieben.

Betreuungsalltag während der Covid- 19 Pandemie

Generell gilt:

- je nach Hygieneplan des HKM Durchführung der Maskenpflicht (im Außengelände und im Gebäude oder nur im Gebäude)
- gründliches Händewaschen bei jedem Raumwechsel, je nach Hygieneplan des HKM
- Abstand halten
- regelmäßiges Lüften
- Hust- und Niesetikette beachten

Seit Pandemiebeginn hat sich das Hygienekonzept stetig verändert. Erst durften wir uns nur in festen Gruppen und Bereichen draußen aufhalten, auch gemischt aber nur mit Masken bis hin zu sogar ohne Maske draußen gemischt. Das Hygienekonzept wird stetig weiterentwickelt und an neue Erkenntnisse und aktuelle Inzidenzen angepasst. Das Schuljahr 21/22 wird mit den Regelungen und Vorgaben des Hygieneplans 8.0 gestartet.

Frühzeiten

Die Frühaufsicht, die von den Lehrer*innen durchgeführt wird, findet ab 7:30 Uhr auf dem Schulhof statt. Ab 7:45 Uhr beginnt der Schultag mit einem offenen Anfang in den jeweiligen Klassenräumen. Die Kinder wechseln von ihren Straßenschuhen in ihre Hausschuhe und waschen gründlich ihre Hände. Nach bestehender Regelung testen sich die Kinder ein bis zweimal die Woche vor Unterrichtsbeginn eigenständig.

Begrüßung und Anmeldung

Da die Kinder, aufgrund der Hygienevorschriften des Hessischen-Kultus-Ministeriums (HKM), in Jahrgangskohorten betreut werden müssen, ist der Stundenplan so konzipiert, dass sie jahrgangsweise Unterrichtsschluss haben. Die Kinder gehen in ihren jeweiligen „Stammraum“, um sich bei ihren Betreuer*innen anzumelden und ihren Ranzen wegzupacken. Diese Betreuer*innen sind für die Kinder die erste Anlaufstelle für Fragen und Probleme. Je nach Tagesplan gehen die Kinder entsprechend ihrem Betreuungsmodul entweder direkt in die Hausaufgabenbetreuung, zum Mittagessen oder in die KiT-Betreuung.

Gestaltung der Mahlzeiten

Zwischen 11:30 Uhr und 14:00 Uhr gibt es vier Essensgruppen à ca. 30 Minuten. Vor dem Essen waschen die Kinder ihre Hände und stellen sich vor der Mensa an. In der Mensa sitzen die Kinder nach einem Sitzplan an den Tischen, wobei es gilt die Klassen nicht zu mischen. Diese Sitzordnung wird dokumentiert. Am Ende des Essens, wenn alle Kinder ihren Platz abgeräumt haben, wird der

Raum als Gruppe verlassen. Die Kinder, die noch keine Hausaufgaben gemacht haben, gehen in die Hausaufgabenbetreuung und diejenigen, bei denen keine Hausaufgabenbetreuung vorgesehen ist, gehen in die KiT-Betreuung. Eine der Betreuer*innen bereitet die Mensa für die nächste Essensgruppe vor. Die Tische werden mit Besteck, das in Servierten gewickelt ist, sowie Gläsern eingedeckt. Damit nicht jedes Kind die Wasserflaschen anfasst, werden die Getränke während dem Essen von den Betreuer*innen verteilt. Auch die Tische werden im Anschluss von den Betreuer*innen abgewischt und desinfiziert.

Um 15:00 Uhr bekommen die Kinder in der Mensa einen Snack angeboten. Hierbei werden die Kinder ebenfalls jahrgangsweise mit Abstand an die Tische gesetzt.

Freizeitgestaltung

Nach dem Mittagessen und der Hausaufgabenbetreuung bestehen weiterhin bis 15:00 Uhr feste Gruppen. Erst nach dem Snack werden diese personell bedingt „geöffnet“ und die Kinder dürfen frei entscheiden, in welchen Räumen sie sich aufhalten und mit welchen Kindern sie spielen möchten.

Bis 15:00 Uhr spielen und beschäftigen sich die Kinder gruppenintern. Dadurch, dass die Kinder in ihrem Bewegungsradius sehr eingeschränkt sind, da sie bei ihrer Gruppe bleiben müssen und sich nicht frei im Gebäude bewegen können, ist das Konfliktpotenzial erheblich gestiegen. Konflikte müssen ausgetragen werden, da die Kinder sich nicht so einfach wie vor Corona aus dem Weg gehen können. Der Vorteil an den festen Gruppen ist aber, dass kaum Kinder, vor allem die sehr ruhigen, nicht so leicht im Getümmel „verloren“ gehen. Die Betreuer*innen können viel intensivere Bindungen zu den einzelnen Kindern aufbauen. Dies ist bei den 1.-Klässler des Schuljahres 20/21 sehr deutlich erkennbar. Die Betreuer*innen, die für der Gruppe der 1.-Klässler zuständig waren/sind, sind für die Kinder sozusagen „die höchste Instanz“.

Jedoch können sich die Kinder keine bestimmte Vertrauensperson aussuchen, sondern „müssen“ sich in erster Linie an die Betreuer*innen ihrer Gruppe wenden. Auch jahrgangsübergreifende Freundschaften können im KiT nicht mehr so einfach entstehen bzw. gepflegt werden, da die Kinder nur selten die Möglichkeit haben miteinander zu spielen.

Spätzeit und Abmeldung

Die Kinder werden je nach schriftlicher, persönlicher oder telefonischer Vereinbarung mit den Eltern nach Hause oder zu Veranstaltungen im Schulgebäude oder außerhalb geschickt. Zum persönlichen Abholen sollen die Eltern nicht mehr das Schulgebäude betreten. Dafür hat das KiT jetzt das „Abholfenster“ neu eingeführt. Alternativ können die Eltern ab 14:00 Uhr anrufen und Bescheid sagen, dass ihr Kind gehen kann und wohin wir es schicken sollen. Das Abholfenster hat seine Vor- und Nachteile. Nachteil ist, dass die Kinder ihren Eltern nicht mehr spontan zeigen können, was sie bspw. mit den Bausteinen gebaut haben. Der Vorteil wiederum ist, dass somit das KiT für die Kinder ein privater und geschützter Raum geworden ist. Leider fallen dadurch auch die sehr informativen Tür- und Angelgespräche weg, da das Abholfenster dazu zu „öffentlich“ ist.

Die Kinder gehen bis 15:00 Uhr zur Abmeldung in ihren „Stammraum“ zu ihren festen Betreuer*innen. Nach 15:00 Uhr melden sich die Kinder am Empfang bei der jeweiligen Betreuungsperson ab, die die Listen führt. Das Verlassen der Einrichtung wird in der Gruppenliste des

jeweiligen Tages vermerkt. Mit der Abmeldung im KiT erlischt auch die Aufsichtspflicht der KiT-Betreuer*innen.

In der letzten Phase des Tagesablaufs des KiT sind von 16:30 bis 17:00 Uhr bzw. freitags von 15:30 bis 16:00 Uhr nur noch zwei Betreuer*innen im Dienst. Gemeinsam mit den Kindern lassen wir den Tag ausklingen und räumen auf, sodass die KiT-Räume für den nächsten Betreuungstag vorbereitet sind.

Ferienbetreuung

In der Ferienbetreuung gelten die oben aufgeführten Regelungen sowie die jeweiligen aktuellen Vorgaben des Hygieneplans des HKM.

Die Ferienbetreuung beginnt um 07:30 Uhr in den KiT-Räumen und endet um 16:00 Uhr. Im Schulbetrieb werden die Kinder morgens in der Schule vor Unterrichtsbeginn getestet. In den Ferien wird die Corona-Testung im KiT 2 – 3x in der Woche von den Betreuer*innen durchgeführt und entsprechend dokumentiert.

Schlusswort

Um den Kindern so viel Stabilität wie möglich zu bieten, wird weiterhin in Jahrgangs-Stamm-Gruppen betreut. Sollten im Herbst die Inzidenzen erneut steigen und somit ein erneuter Lockdown bevorstehen, wird die Umstellung auf erneut komplett geschlossene Gruppen für die Kinder nicht ganz so drastisch.

Sollten es die Inzidenzen erlauben, werden wir eine Durchmischung nach dem Mittagessen bzw. der Hausaufgabenbetreuung ermöglichen. Somit können wir den Kindern ein Stück Freiraum zurückgeben, aber eben nur wenn es die jeweilig aktuelle Lage der Pandemie zulässt.